

Als Pablo das Malen anfang

Kita Bünningstedt beendet Projektwochen mit Marstallausstellung

Ahrensburg (cy). 30 Vorschulkinder der Kindertagesstätte Bünningstedt (KitaBü) haben sich zwei Monate lang mit Pablo Picasso beschäftigt. Die Ergebnisse werden nun bis zum Ende der Schulferien im Marstall zu sehen sein. Für die Kinder aus der Gruppe Logomentas hieß der spanische Meistermaler einfach nur „Pablo“ und war genau wie sie ein fünfjähriges Kind. „Die emotionale Übertragung eines solchen Vorhabens zum Kind ist sehr wichtig, deswegen ist Picasso bei uns genau so alt wie die Kinder in unserer Kita“, sagt Kitaleiterin Marion Tielemann.

Bei der Schaffung der Kunstwerke selbst waren die Pädagogen lediglich die Assistenten der Kinder. „Wir wollten sie nicht in ihrer künstlerischen Entfaltung beeinflussen und haben ihnen deswegen nur die Pinsel und Farben gereicht, die sie haben wollten“, so Erzieher Breker Ulke.

Beim Projekt der Kita mit Schwerpunkt Kunst entstanden über 600 Werke, 150 von ihnen sind auf der Ausstellung zu sehen. Dabei zieht sich – genau wie bei dem Objekt ihrer Studie – ein Element immer wieder durch die Schöpfungen der kleinen Künstler. Es ist ein Vollbart und wurde von den Nachwuchskünstlern vielfach aufs Papier – beziehungsweise auf die Leinwand – gebracht. Richtig aufwendig ging es dabei zur Sache, die Kinder fotografierten sich zuerst gegenseitig mit Baumwollbärten und benutzten dann die Fotografien als Vorlage für ihre Werke.

Der fünfjährige Nick ist einer von ihnen und er findet „Pablo“ einfach toll. „Mir gefallen alle seine Bilder ganz gut“, sagt er. Unter anderem zeichnete er Picassos berühmte Taube, seine Schöpfung ist ebenfalls auf der Ausstellung zu sehen. Bewun-



Der fünfjährige Nick (Bildmitte zwischen Kitaleiterin Tielemann und Erzieher Ulke) konnte viel mit den Werken von „Pablo“ anfangen, er kreierte eine dem Meister in fast nichts nachstehende Taube.

Foto: C.Yaman

dert werden können viele Acrylbilder genauso wie Bleistiftzeichnungen.

Regelrecht begeistert ist Kitaleiterin Tielemann von den Resultaten: „Kinder haben nicht wie wir Erwachsene eine Vorbeurteilung von Dingen, sie gehen ganz frei an Kunst heran und genau deswegen schaffen sie unheimlich faszinierende Gemälde“, sagt sie. Erstaunt ist sie auch darüber, welche Ausdauer Kinder bei diesen mehrwöchigen Aktionen beweisen: „Sie verlieren bei diesem langen Prozess nicht die Geduld und sind die ganze Zeit kon-

zentriert dabei, das ist schon Wahnsinn“, stellt sie fest.

Jedes Jahr findet in der KitaBü mit den „Logomentas“ eine sechs- bis achtwöchige Kunstepoche statt, die mit einer Kunstausstellung endet. In den vergangenen Jahren wurden auf diese Weise Künstler wie Marc Chagall und Keith Haring von Vorschulkindern thematisch aufgegriffen. Sämtliche 140 Kinder der KitaBü erschienen zur Vernissage und begutachteten die Kunstwerke ihrer Kitafreunde. Die Ausstellung ist bis zum Freitag, 13. April, im Marstall zu sehen.